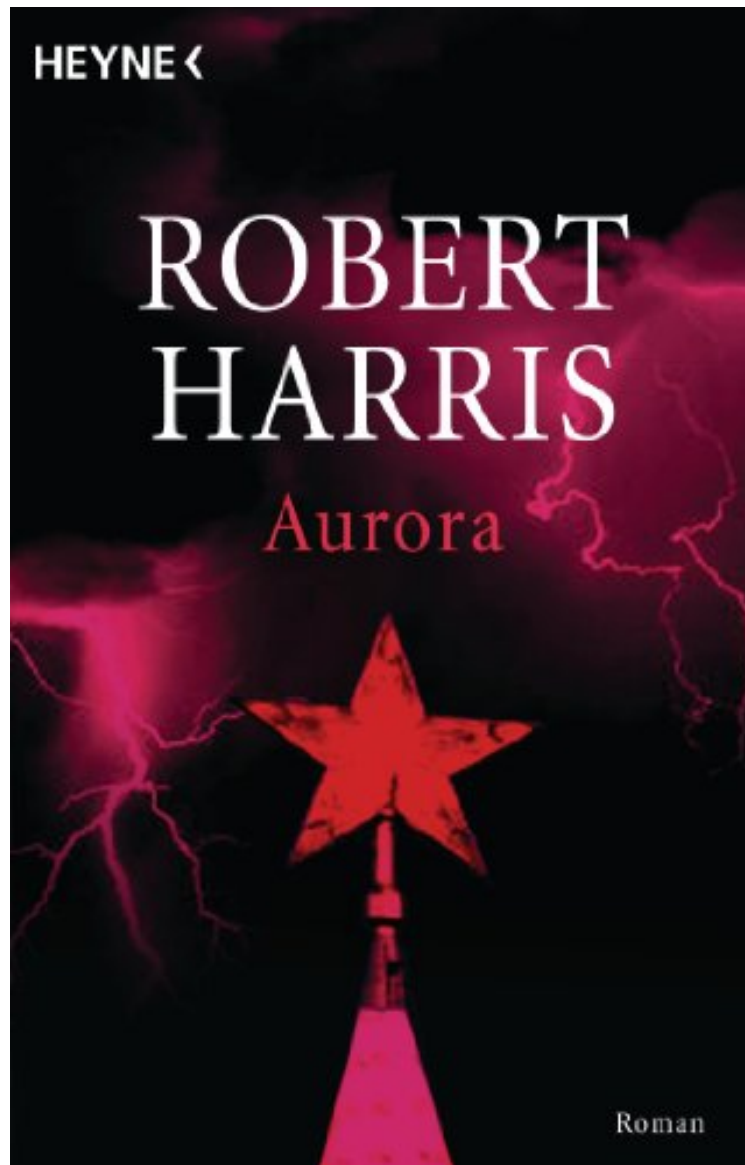


(Get free) Aurora: Roman

## Aurora: Roman

*Von Robert Harris*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #12514 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-28Erscheinungsdatum: 2013-02-28File Name: B00BK4DQ06 | File size: 61.Mb

**Von Robert Harris : Aurora: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aurora: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Harris ist immer eine Reise wert...Von Konrad Celtis...ob nach Italien, Russland oder ins Godeutsche Reich. Kaum einer kann geschichtliche Stoffe mit einem Schuss Fiktion so spannend bringen wie Robert Harris. Leider habe ich alles von

ihm gelesen, das meiste sogar 2 x. Sehr gut. 10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolut TOP Von Oehler Zum Inhalt des Buches: Der britische Historiker Fluke Kelso nimmt an einem Kongress in Moskau teil und dort trifft er auf Papu Rapawa, der früher einmal der Leibwächter des Geheimdienstchefs Lawrenti Beria war. Rapawa berichtet dem Briten von Hinterlassenschaften, die sein Chef nach dem Tode Stalins verschwinden lie. Als sein Informant kurze Zeit später auch noch auf geradezu bestialische Weise ermordet wird, ist der Jagdinstinkt des Historikers endgültig geweckt und so macht er sich dann auf die Suche, um das Versteck der mutmaßlichen Dokumente zu finden. Im Zuge seiner Recherchen schließen sich ihm der amerikanische Journalist O'Brian und die hbsche Russin Sinaida an, die verstoene Tochter von Papu Rapawa, aber auch der Alt-Stalinist Mamantow interessiert sich für das versteckte Gut. In der Nähe der Stadt Archangelsk trifft Kelso schließlich auf einen bis dato nicht bekannten und in der Wildnis lebenden Sohn Stalins. Dort wird dem britische Historiker auch klar, dass er ganz bewusst, quasi als Vertreter des Westens getuscht und instrumentalisiert worden war, um Stalins Erbe den Weg zu bereiten. Mein Fazit: Auch dieses Buch von Harris hat eine tolle Handlung (ein klassischer Spionagetriller mit geschichtlichem Hintergrund) und lebt von seiner Spannung (auch wenn diese zum Ende des Buches leider ein klein wenig auf der Strecke bleibt). Wie schon bei seinem Roman "Enigma" (dieses Mal hatte ich auch zuerst das Buch gelesen und später den Film gesehen (dieser kann aus meiner Sicht auch nicht mit dem Roman mithalten), dass ich kaum aus der Hand legen wollte) gelingt es Robert Harris auch hier wieder auf hervorragende Weise den Leser regelrecht zu fesseln. Vielleicht liegt es ja auch daran, dass in seinen Büchern die Hauptdarsteller (wenn ich sie mal so benennen will) nicht jene klassischen Agenten vom Schlage eines James Bond 007, sondern eben ein britischer Historiker, oder wie im Buch "Enigma", ein Mathematiker und Kryptonanalytiker sind. Jedenfalls kann ich diesen Roman nur jedem interessierten Leser empfehlen und vergeblich hier auch gern die vollen fünf von möglichen fünf Sternen. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Stalins geheimes Tagebuch Von Mario Pf. Mit seinen (zeit)historischen Romanen Vaterland, Enigma, Pompeji und Imperium hat Robert Harris ein Weltpublikum begeistert und Geschichten von der römischen Republik bis in ein alternativgeschichtliches Deutsches Reich erzählt. Dabei immer im Blickfeld, ein möglichst authentischer Geschichtsbezug, dessen ungeachtet es dem Autor immer gelingt eine interessante Geschichte zu erzählen. Da die sowjetischen Archive nach dem Zusammenbruch der Union endlich für die Forschung geöffnet wurden, haben sich auch für den britischen Historiker "Fluke" Kelso neue Chancen aufgetan und er wurde nicht zuletzt als Stalin-Experte zu einer Historikertagung in Moskau eingeladen. Doch der unkonventionelle Brite ist nicht sehr angetan von der Gesellschaft seiner Historikerkollegen. Es scheint ein belangloser Moskau-Aufenthalt zu sein, bis Fluke jedoch von einem mysteriösen alten Gulag-berlebenden Besuch erhält. Nach einigen Flaschen Wodka offenbart ihm dieser eine Geschichte, welche als größter Fund des Jahrhunderts in die Geschichte eingehen könnte, denn der alte Mann weiß von einem geheimen Notizbuch Stalins, das ihm kurz nach seinem Tod gestohlen und vergraben wurde. Nach anfänglicher Skepsis stößt Fluke bei Nachforschungen jedoch tatsächlich auf Beweise für die Existenz dieses Buches und als sein Informant ermordet wird, sieht er sich umso mehr in der Ansicht bestätigt, dass das Buch existiert... Aurora entführt den Leser also in ein Russland der 90er-Jahre in dem noch immer unklare politische Verhältnisse herrschen, auch wenn die Kommunisten bereits entmachteter sind und nur noch weniger gesellschaftliche Vorrechte genießen. Aber von der Gegenwart wird man auch in die sowjetische Vergangenheit Russlands entführt, bei der man gewissermaßen einen Crash-Kurs in Sachen Geschichte erhält. Der Histo-Thriller ist gut recherchiert wie man sich eingestehen muss, aber irgendwie scheint auch etwas zu fehlen und das ist Spannung. Robert Harris ist ein exzellenter Geschichtenerzähler, daran besteht nicht der geringste Zweifel, ebenso wenig wie an seinem historischen Kenntnissen, doch eines zieht sich wie ein roter Faden durch seine Bücher, ein problematischer Umgang mit Spannung. Seine Thriller scheinen nicht von sich aus spannend zu sein, sondern das erst zu werden wenn man sich für die geschichtlichen-politischen Aspekte zu interessieren beginnt, was grundsätzlich kein Nachteil ist. Sein schriftstellerisches Handwerk beherrscht Robert Harris ja sehr gut, doch gerade in Aurora schafft er eine Handlung die oft nicht weiß wo sie jetzt hin soll, es entstehen zu viele Leerlücke, in denen der Plot einfach so dahin fließt, ohne Höhen und Tiefen durchzumachen. Zu geradlinig sind dabei auch die Charaktere, welche sich zudem sehr ähnlich sind. Im Endeffekt fehlt Aurora genau eines - der Kick, der sich unter anderem dadurch bemerkbar macht, dass es zwar viele Handlungswendungen gibt, für die Charaktere jedoch kaum ernstzunehmende Risiken entstehen. Fazit: Handwerklich durchwegs gelungen und angenehm zu lesen, doch auch sehr farblos und ohne besondere Spannungselemente.

Kurzbeschreibung Als der britische Historiker Kelso Einzelheiten über ein bislang unbekanntes Notizbuch Stalins zugespielt bekommt, wittert er eine Sensation. Kurze Zeit später wird der Informant ermordet, und es beginnt eine lebensgefährliche Jagd, die Kelso quer durch Russland führt. Auf geniale Weise verbindet Robert Harris wie schon in Vaterland und Pompeji historische Fakten und Fiktion. Kurzbeschreibung Als der britische Historiker Kelso Einzelheiten über ein bislang unbekanntes Notizbuch Stalins zugespielt bekommt, wittert er eine Sensation. Kurze Zeit später wird der Informant ermordet, und es beginnt eine lebensgefährliche Jagd, die Kelso quer durch Russland führt. Auf geniale Weise verbindet Robert Harris wie schon in Vaterland und Pompeji historische Fakten und Fiktion. über den

Autor und weitere Mitwirkende Robert Harris wurde 1957 in Nottingham geboren und studierte in Cambridge. Er war Reporter bei der BBC, Redakteur beim Observer und Kolumnist bei der Sunday Times und dem Daily Telegraph. 2003 wurde er als bester Kolumnist mit dem British Press Award ausgezeichnet. Er schrieb mehrere Sachbücher und seine Romane Vaterland, Enigma und Aurora wurden allesamt Bestseller. Robert Harris lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Berkshire.